

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 5. Oktober 1965

Blatt 2504

GR. Dr. Maria Schaumayer zum Stadtrat für die Städtischen Unter-
=====
nehmungen vorgeschlagen
=====

5. Oktober (RK) Gestern abend fand eine Sitzung der Landesparteileitung der Wiener ÖVP statt, bei der - wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt - als Nachfolger für den kürzlich verstorbenen Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dr. Hans Wollinger die gegenwärtig mit der Leitung dieser Geschäftsgruppe beauftragte Gemeinderätin Dkfm. Dr. Maria Schaumayer nominiert wurde. Bei der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates, die am 29. Oktober stattfindet, wird auf Vorschlag der ÖVP die Wahl der neuen Amtsführenden Stadträtin vorgenommen werden.

Die Stadtratskandidatin

Dkfm. Dr. Maria Schaumayer wurde am 7. Oktober 1931 in Graz geboren. Sie besuchte das Realgymnasium in Fürstenfeld und bestand 1949 die Matura mit Auszeichnung. Anschließend studierte sie bis 1952 an der Hochschule für Welthandel in Wien und legte sämtliche Staatsprüfungen mit Auszeichnung ab. Dr. Schaumayer beherrscht außer ihrer Muttersprache Englisch, Französisch und Spanisch. Am 8. November 1952 wurde sie zum Diplomkaufmann graduiert, bis 1954 studierte sie an der juristischen Fakultät der Universität Innsbruck mit besonderer Berücksichtigung von Verfassungs- und Verwaltungsrecht. Am 29. Mai 1954 erfolgte die Promovierung zum Doktor rer. oec.

Dr. Schaumayer trat dann bei der Credit-Anstalt ein, wo sie im Exportgeschäft tätig war. Seit 1957 war sie auch Betriebsrat und Leitungsmitglied der Betriebsgruppe des ÖAAB.

./.

Am 25. Oktober 1964 wurde Dr. Maria Schaumayer vom 19. Bezirk in den Wiener Gemeinderat gewählt. Seit 11. Dezember des gleichen Jahres gehört sie dem Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen an. Sie war auch bis 25. Juni 1965 Schriftführerin des Gemeinderates und bis zu diesem Datum auch im Ausschuß für Wohlfahrtswesen tätig.

Am 2. Juni 1965 wurde Dr. Maria Schaumayer vom Bürgermeister mit der Vertretung des erkrankten Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe XII Dr. Hans Wollinger betraut. Seither und auch nach dem Tod von Dr. Wollinger führt sie die Städtischen Unternehmungen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

5. Oktober (RK) Donnerstag, den 7. Oktober, Route 5 mit Planetarium, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlage Vorgartenstraße mit Kindergarten und Markt, Marshallhof mit Kindergarten und Volksheim, Montagebaufabrik und Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Donaupark mit Donauturm, Nordeinfahrt, Nordbrücke und Gürtelbrücke sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Theodor Scheimpflug zum Gedenken

=====

5. Oktober (RK) Auf den 7. Oktober fällt der 100. Geburtstag des Erfinders der Aerophotogrammetrie Theodor Scheimpflug.

Er war ein gebürtiger Wiener, absolvierte die Marineakademie in Fiume und wurde Schiffsoffizier. 1896 erwirkte er einen längeren Urlaub und studierte an der Technischen Hochschule in Wien Maschinenbau. Schon damals arbeitete er am Aufbau des neuen Wissenszweiges der Photogrammetrie. Diese Entwicklung wurde entscheidend durch seine Idee beeinflusst, die Aufnahmen nicht von einem Punkt der Erde aus, sondern aus der Luft und mit Hilfe des Lichtes, wodurch die Schichtenlinien erkennbar werden, durchzuführen. Da die Luftfahrt um die Jahrhundertwende noch in ihren Anfängen stand und photogrammetrische Aufnahmen nur vom Ballon aus zu machen waren, unternahm Scheimpflug viele solcher Flüge. Die Photogrammetrie benützt die Photographie als Landkarte. Für Aufnahmen aus der Luft sind besondere Apparate erforderlich.

Scheimpflug konstruierte eine Panoramakamera und mehrere andere Apparate, durch welche die Schrägaufnahmen in die rechte Perspektive gebracht werden können. 1909 konstruierte er gemeinsam mit G. Kammerer einen Universaltransformator, an dem erstmalig die sogenannte Abstandssteuerung mit Hilfe eines "Inversors" zur Anwendung kam. Insgesamt hat Scheimpflug 25 Patente erworben und sich mit seinen Instrumenten an zahlreichen internationalen Ausstellungen beteiligt. Seine von ihm auf photographischem Weg ausgearbeiteten Landkarten wurden schon damals sehr bewundert. Leider war es ihm selbst nicht vergönnt, die Früchte seiner genialen Ideen und Konstruktionen zu verwerten. Er hatte sich in den Tropen eine schwere Krankheit zugezogen, der er am 22. August 1911 erlag. Die Gemeinde Wien hat ihn im Jahre 1914 durch die Benennung einer Gasse im 19. Bezirk geehrt.

- - -

Fritz Hasenöhrle zum Gedenken

=====

5. Oktober (RK) Auf den 7. Oktober fällt der 50. Todestag des Physikers Univ.-Prof. Dr. Fritz Hasenöhrle.

Er wurde am 30. November 1874 in Wien geboren, wo er die Fachstudien absolvierte. Nach deren Abschluß arbeitete er am Kälte-Laboratorium in Leyden und wandte sich ganz der theoretischen Physik zu. 1899 erfolgte seine Habilitierung an der Wiener Universität. Sein hauptsächliches Forschungsgebiet war vor allem die Thermodynamik. 1905 erhielt er für seine berühmt gewordene Untersuchung "Zur Theorie der Strahlung bewegter Körper" den Haitinger-Preis der Akademie der Wissenschaften. Von 1905 bis 1907 wirkte Hasenöhrle an der Wiener Technischen Hochschule. Anschließend übernahm er als Nachfolger Ludwig Boltzmanns dessen Lehrstuhl an der Universität und wurde damit auch Vorstand des Instituts für theoretische Physik. Als der erste Weltkrieg ausbrach, meldete er sich freiwillig und diente an der russischen Front als Automobilist und als Flieger. Später ließ er sich als Infanterist an die italienische Front versetzen und fiel an der Spitze seiner Kompanie bei den Kämpfen in Südtirol. Im Dezember 1922 wurde im Arkadenhof der Wiener Universität eine Gedenktafel für ihn enthüllt.

- - -

Empfang für den Denkmalpfleger-Kongreß
=====

5. Oktober (RK). Gestern wurde im Palais Schwarzenberg der Kongreß des Europarates über den Schutz und die Wiederbelebung historischer und künstlerischer Stätten eröffnet, der bis 8. Oktober dauern wird. Der Kongreß hat sich die Aufgabe gesetzt, die Bestrebungen zu fördern, unser kulturelles Erbe - Denkmäler und Monumente - nicht nur in musealer Weise zu bewahren, sondern in das moderne Leben einzugliedern.

Die Stadt Wien gab am Abend des Kongreß-Eröffnungstages auf dem Kahlenberg einen Empfang, wo Stadtrat Bock im Namen des Bürgermeisters die Delegierten begrüßte. Auch Beudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller nahm an dem Empfang teil. Die Stadt Wien, so betonte der Stadtrat, sei an den Problemen, die bei dem Kongreß diskutiert werden, sehr stark interessiert. Er sei auf diesem Gebiet fachlich nicht zuständig, wolle jedoch seine persönliche Meinung zum Ausdruck bringen. Er glaube, daß der Begriff Denkmalpflege immer mehr in das Bewußtsein unserer Bevölkerung dringt. Man erkennt, daß Denkmalpflege sehr wichtig ist. Wir sind aber leider nicht so weit, daß man erkannt hat, wieviel Geld man für diese Arbeiten braucht.

Den Beratungen des Kongresses wünschte der Stadtrat einen guten Erfolg und ersuchte die Kongreßteilnehmer, nicht nur die historischen Stätten Wiens zu besuchen, sondern ein bißchen auch das Neue Wien, dessen beste Bauwerke vielleicht in einigen 100 Jahren zu den denkmalgeschützten Stätten gehören werden.

Im Namen der Gäste sprach der Präsident des Kongresses, H. J. Reinink (Holland), der für den Empfang dankte. Wir lieben Ihre Stadt, sagte er, weil es hier Erinnerungen gibt, die uns Freude machen. Wir bewundern das moderne Wien, aber in unseren Herzen haben wir das alte Wien, haben wir die alte Stadt, die wir lieben.

Wien-Sendung hilft Oberdrauburg

=====

5. Oktober (RK) Die von der Stadt Wien und der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gemeinsam gestaltete Sendereihe "Wien hat immer Saison", die jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr als Live-Sendung aus dem AEZ ausgestrahlt wird, hat eine Aktion zugunsten der schwer hochwassergeschädigten Marktgemeinde Oberdrauburg in Kärnten gestartet. Dem Gedanken, von seiten der Hörergemeinde der beliebten Wien-Sendung eine Art "Patenschaft" über eine von Unwetterkatastrophen heimgesuchte Gemeinde zu übernehmen, liegt die Absicht zugrunde, die einzelmenschlichen Aspekte der Hochwassermisere in Erinnerung zu bringen. Keineswegs soll damit der Hochwasser-Hilfsaktion der Bundesregierung Konkurrenz gemacht werden, was aus dem Verlauf der Sendereihe deutlich werden wird.

Kommenden Donnerstag, den 7. Oktober, wird in der Sendung "Wien hat immer Saison" der Bürgermeister von Oberdrauburg, Josef Rohrer, vor das Mikrophon kommen und in einem Zwiegespräch mit Sprecher Walter Niesner über den Verlauf der Flutkatastrophe in seiner Gemeinde erzählen.

Die Spendenkonten für die "Aktion Oberdrauburg" lauten:
Postscheckkonto 88.062, Kennwort "Hochwasserhilfe Oberdrauburg",
oder Zentralsparkassen-Konto 9.706.700.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Sendung "Wien hat immer Saison" am Donnerstag, dem 7. Oktober, 17 Uhr, im Rundfunksaal des AEZ, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Eintritt mit Presseausweis, Fressetische sind reserviert.

- - -

Angelobung und Verabschiedung städtischer Bediensteter
=====

5. Oktober (RK) Heute früh fand im Stadtsenatssaal des Rathauses die feierliche Angelobung von 208 neu in den Dienst der Stadt Wien aufgenommenen Bediensteten statt. Die neuen Bediensteten - 162 Frauen und 46 Männer - leisteten Bürgermeister Marek in Anwesenheit von Vizebürgermeister Dr. Drimmel, der Stadträte Bock und Pfösch, des "designierten" Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Gemeinderat Dr. Maria Schaumayer, sowie von Magistratsdirektor Dr. Ertl mit Handschlag das Gelöbnis.

Kurz danach fand die feierliche Verabschiedung von 219 Gemeindebediensteten - 34 Frauen und 185 Männern - statt, die in der letzten Zeit in den Ruhestand getreten sind. Dieser Feier wohnten ebenfalls Bürgermeister Marek, Stadtrat Bock und Magistratsdirektor Dr. Ertl bei.

- - -

Studienreise deutscher katholischer Jugendlicher nach Wien
=====

5. Oktober (RK) Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses begrüßte heute vormittag Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer im Namen des Bürgermeisters eine Gruppe von 50 Mitgliedern des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend aus der Stadt Viernheim. Die Gruppe hält sich gegenwärtig zu einer zehntägigen Studienreise in Wien auf.

Der Stadtschulratspräsident gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Gruppe Wien als Ziel ihrer Studienfahrt gewählt hat. Nach einem kurzen Abriß der Geschichte Österreichs und seiner Hauptstadt sagte Präsident Dr. Neugebauer, daß es Aufgabe der Jugendorganisationen sei, nicht nur die Gemeinschaft zu pflegen, sondern die Jugendlichen auch "innerlich in Ordnung zu bringen", für sie also gleichsam eine innere Rangordnung der Werte zu schaffen. Denn erst dann ist man nach einem Wort des Philosophen Jaspers ein wirklich selbständiger und von allen äußeren Einflüssen unabhängiger Mensch.

Der Leiter der Jugendgruppe, Hans Laist, dankte im Namen der Gäste für den Empfang im Rathaus und überbrachte die Grüße des Bürgermeisters der 25.000 Einwohner-Stadt Viernheim, die zwischen Mannheim und Heidelberg liegt. Zur Erinnerung an unsere Stadt wurden den Gästen sodann Wien-Broschüren überreicht. Anschließend nahmen sie an einer Führung durch das Rathaus teil.

Personalmeldungen

=====

5. Oktober (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Hans Bock hat heute der Wiener Stadtsenat dem Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Kalina anlässlich seiner Versetzung in den Ruhestand den Titel Senatsrat verliehen. Dem Oberamtsrat Dr. Wilhelm Cejka und dem Amtsrat Friedrich Feilhuber wurde aus dem gleichen Anlaß Dank und Anerkennung ausgesprochen.

- - -

20.000 Schilling für die Gesellschaft der Filmfreunde

=====

5. Oktober (RK) Auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Mandl hat heute die Wiener Landesregierung der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs einen Förderungsbeitrag von 20.000 Schilling zugesprochen. Die Subvention erhält die Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Dienste des guten Films. Sie veranstaltet regelmäßig im Kinosaal der Albertina Filmabende und ist auch schon bisher von der Stadt Wien gefördert worden.

- - -

Zahlreiche Prominenz beim Österreichischen Städtetag

=====

5. Oktober (RK) Zum Österreichischen Städtetag 1965, der am Donnerstag beginnt und bis 9. Oktober dauert, haben neben rund 600 Bürgermeistern und Gemeindevertretern aus allen österreichischen Bundesländern auch zahlreiche ausländische Delegationen ihr Erscheinen zugesagt und damit ihr großes Interesse für diese Veranstaltung bekundet. Durch die Anwesenheit der Präsidenten der internationalen Kommunalverbände, Minister Antoine Spinoy (Belgien, für den Internationalen Gemeindeverband) und Staatssekretär Dr. Henry Cravatte (Luxemburg, für den Rat der Gemeinden Europas) sowie der Präsidenten und Generalsekretäre einer Reihe nationaler Kommunalverbände wird Wien in diesen Tagen das Zentrum der europäischen Kommunalpolitik sein.

Bekanntlich findet am 7. Oktober im Theater an der Wien anlässlich des 50jährigen Bestandes des Österreichischen Städtebundes ein Festakt statt, in dessen Rahmen der frühere Obmann des Österreichischen Städtebundes, Bundespräsident Jonas, Bundeskanzler Dr. Klaus sowie Vizebürgermeister Slavik das Wort ergreifen werden. Weiter werden Präsident Spinoy und Präsident Dr. Cravatte im Namen ihrer Verbände an die Festversammlung Grußworte richten. Die Festansprache wird das Ehrenmitglied des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister a.D. Dr. Koref, halten. Dem Festakt werden zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft, aus dem Rechtsleben und der Wirtschaft beiwohnen.

Die Arbeitstagung wird am 8. Oktober im Festsaal des Wiener Rathauses mit Referaten von Bürgermeister Aigner, Linz, über "Kommunalpolitik 1945 - 1965 - 1985", Außenminister Dr. Kreisky über "Strukturfragen der österreichischen Wirtschaft im Lichte der europäischen Integration" und Bürgermeister DDr. Lugger, Innsbruck, über "Föderalismus in einem kleinen Land - Möglichkeiten und Grenzen" eingeleitet.

5. Oktober 1965

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2514

Am 9. Oktober stehen ein Bericht des Generalsekretärs des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Schweda, über die Arbeit des Österreichischen Städtebundes sowie die in den Statuten vorgesehenen Organisationsberichte und Wahlen auf dem Programm. Abschließend wird Nationalratspräsident Dr. Maleta zum Thema "Unsere Republik und ihre Volksverbundenheit" sprechen.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 5. Oktober

==== =====

5. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 5.259. Polen 1.687, Bulgarien 250, Ungarn 1.470, Dänemark 397. Gesamtauftrieb: 9.063. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: Aus dem Inland aufgetrieben und verkauft 107 Stück Schweine zu 12.50 bis 15.70 S.

Preise: Extremware 16 bis 16.30 S, 1. Qualität 15.60 bis 16 S, 2. Qualität 15 bis 15.50 S, 3. Qualität 14.50 bis 15 S, Zuchten extrem 13 S, Zuchten 12 bis 12.80 S; Altschneider 10.50 bis 11 S. Ausländische Schweine notierten: Polen (13.50 S) 14.10 bis 15.30 S, Bulgarien 14 bis 14.20 S, Ungarn (13.50 S) 14 bis 15 S, Dänemark 14.50 bis 15.20 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 35 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 15.28 S.

Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich bei: bulgarischen Schweinen um 13 Groschen und beträgt nunmehr 14.06 S, dänischen Schweinen um 12 Groschen und beträgt nunmehr 14.90 S, polnischen Schweinen um 9 Groschen und beträgt nun 14.53 S, ungarischen Schweinen um 17 Groschen und beträgt nunmehr 14.39 S je Kilogramm. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um acht Groschen und beträgt nunmehr 14.48 S je Kilogramm.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 5. Oktober

==== =====

5. Oktober (RK) Aufgetrieben wurden 66 Stück, hievon 17 Fohlen. Verkauft wurden als Schlachttiere 49 Stück, als Nutztiere 10 Stück, unverkauft blieben 7 Stück.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 25, Oberösterreich 6, Burgenland 13, Steiermark 20.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 13.50 S, Pferde extrem 10 bis 10.80 S, 1. Qualität 9 bis 9.30 S, 2. Qualität 7.50 bis 8.70 S, 3. Qualität 6 bis 7 S, Nutztiere Fohlen 12.80 S, Pferde 7 bis 11 S. Auslandsschlachthof: 33 Stück aus der UdSSR 8 bis 11.20 S. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich für inländische Schlachtpferde um 63 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 7 Groschen je Kilogramm. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 8.19 S, für Schlachtfohlen 14.60 S, Schlacht- und Nutzpferde 8.31 S, Pferde und Fohlen 9.58 S.

- - -